

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,  
Helena Hornung, Olaf Kapella*

# Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
[anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**

Karin Justus, Maik Symann  
[www.lokbases.com](http://www.lokbases.com)

**Fotografie**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für  
die wertvolle Unterstützung bei der  
Erstellung der Länderprofile.*

# Sachsen-Anhalt



## Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) <sup>1</sup>	183.087
Davon < 3 Jahren	48.573
Davon 3 bis < 6 Jahren	56.013
Davon 6 bis < 10 Jahren	78.501
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) <sup>1</sup>	
mindestens einem Kind < 3 Jahren	69,0%
mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	76,5%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	182.354
Davon Kinder < 6 Jahren	17.329
Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung	16,6%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
< 3 Jahren	28.075	(57,8%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	51.526	(92,0%)
Schulkinder < 11 Jahren	58.609	(74,9%)
Kinder in Kindertagespflege		
< 3 Jahren	576	(1,2%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	149	(0,3%)
Schulkinder < 11 Jahren	1	(0,0%)
KiTas (ohne Horten)	1.419	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

## KiTa-Personal in Sachsen-Anhalt – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

### Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Sachsen-Anhalt

In ST besuchen 59 % der unter Dreijährigen (28.651) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege – im Ländervergleich neben MV (ebenfalls 59 %) die höchste Quote (bundesweit: 36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen 92 % ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen); im bundesweiten Durchschnitt sind es 91 %. Damit diesen Kindern in ST eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal in den Einrichtungen eine Grundvoraussetzung.

In ST sind insgesamt 16.223 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem sogenannten Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in ST KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren mehrheitlich (97 % bzw. 88 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile deutlich niedriger (70 % bzw. 64 %). Für die Jüngeren ist seit 2017 nur ein minimaler Rückgang zu verzeichnen (2017: 98 %); bei der Gruppe der ab Dreijährigen fällt er deutlicher aus (2017 noch 93 %). Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 5,5 und hat sich damit gegenüber 2013 (1 zu 6,7) verbessert. In den Kindergarten- und Vorkindergartengruppen liegt er 2023 bei 1 zu 10,1, günstiger als 2013 mit 1 zu 12,6. Beide Werte entsprechen jedoch nach wie vor nicht den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0 bzw. 1 zu 7,5).

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungszeiten der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für ST etwa

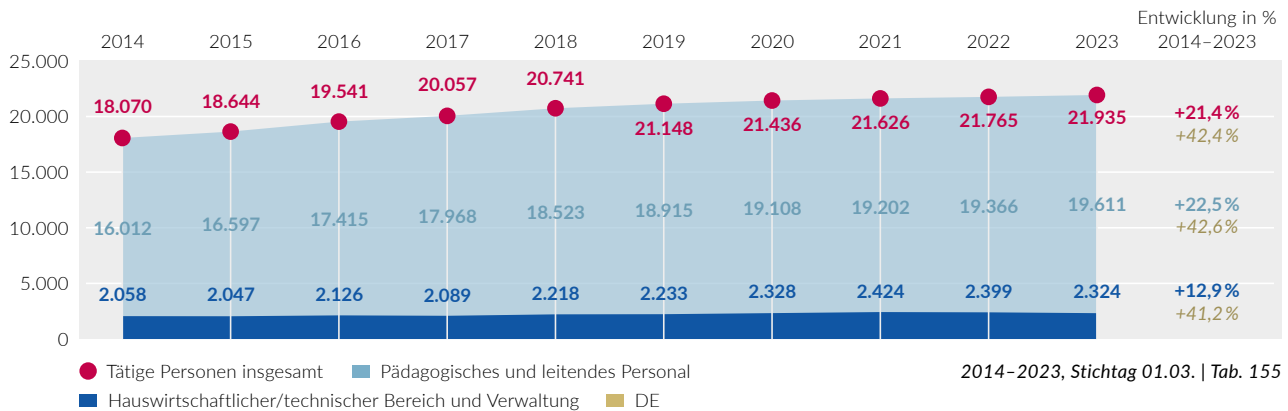
angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % der Arbeitszeit umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,5 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 9,2 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in ST vergleichsweise hoch. 83 % des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, z. B. als Erzieher:in, womit ST trotz eines Rückgangs seit 2014 (87 %) noch deutlich über dem westdeutschen Durchschnitt (62 %) liegt. Der Anteil der Erzieher:innen unter den KiTa-Beschäftigten ist in ST mit 78 % nach BB (84 %) bundesweit am höchsten. Gleichzeitig haben 5 % der insgesamt 19.889 Beschäftigten in ST einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1,1 %) oder mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (3,5 %) liegt in ST unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 6 %). Insgesamt lassen sich die Verschiebungen des Qualifikationsniveaus in ST als geringfügig einschätzen.

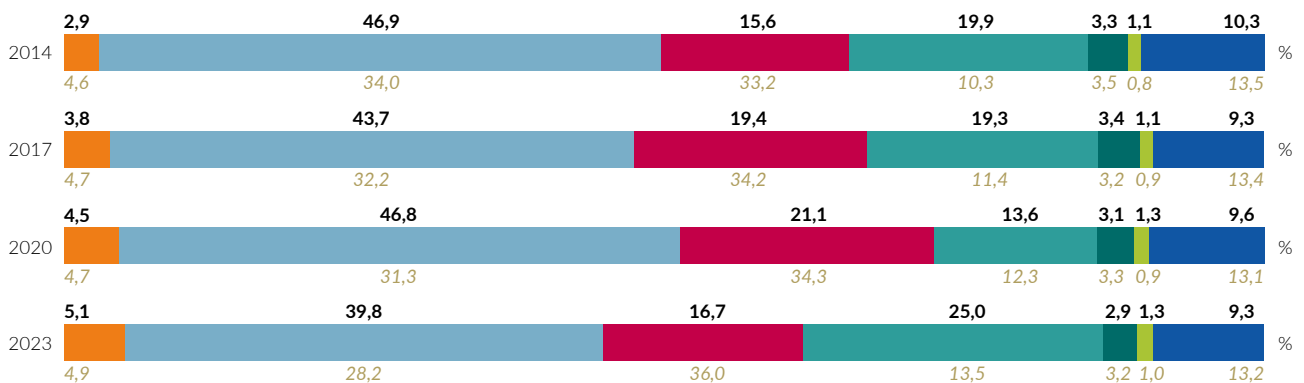
Bis 2030 könnten nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in ST – in Zusammenhang mit sinkenden Kinderzahlen – die Betreuungsbedarfe der Eltern gedeckt sowie die wissenschaftlich empfohlenen Personalschlüssel für alle KiTa-Kinder erreicht werden (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Dafür müssten allerdings jetzt die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um eine verbesserte Personalausstattung zu finanzieren. So ließe sich auch das infolge von Gruppenschließungen freiwerdende Personal an das Berufsfeld binden, um kindgerechte Rahmenbedingungen für eine gute KiTa-Praxis zu sichern.

# KiTa-Personal im Fokus

## Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | ST



## In welchen Arbeitsbereichen\* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | ST



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014-2023	
	Anzahl				ST	DE
Leitung	517	755	969	1.114	+115,5%	+51,3%
Gruppenleitung	8.473	8.758	10.033	8.729	+3,0%	+17,8%
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	2.821	3.895	4.525	3.660	+29,7%	+54,6%
Gruppenübergreifend tätig	3.597	3.871	2.920	5.473	+52,2%	+85,6%
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	604	689	661	635	+5,1%	+30,2%
Verwaltung	198	221	269	278	+40,4%	+84,2%
Hauswirtschaft/Technik	1.860	1.868	2.059	2.046	+10,0%	+38,7%
<b>Insgesamt</b>	<b>18.070</b>	<b>20.057</b>	<b>21.436</b>	<b>21.935</b>	<b>+21,4%</b>	<b>+42,4%</b>

\* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: [https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir\\_mods\\_00001965](https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965) (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

Der Ausbau von Kindertageseinrichtungen zeigt sich in ST an einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 21% in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit + 42%), nach TH (+ 13%) der bundesweit geringste Anstieg. Beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 23%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und beim Verwaltungspersonal 13%. Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbesondere ein Anstieg der gruppenübergreifend

Tätigen von 20% auf 25%. Der Anteil der – nach wie vor am stärksten vertretenen – Gruppenleitungen sank dagegen von 47% auf 40%. Ähnliches gilt für den Bereich „Hauswirtschaft/Technik“ (– 1,0 Prozentpunkt); mit 9% ist dessen Anteil bundesweit der geringste. Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine auffällig starke Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich hin.

## Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | ST

	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus	Anzahl und Anteil				ST	DE
Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	319 2,0%	302 1,7%	317 1,6%	339 1,7%	+6,3%	+21,2%
Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	165 1,0%	173 1,0%	227 1,2%	213 1,1%	+29,1%	+33,1%
Dipl.-Heilpäd. (FH)	97 0,6%	64 0,4%	78 0,4%	83 0,4%	-14,4%	+36,4%
Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	124 0,8%	205 1,1%	289 1,5%	375 1,9%	+202,4%	+274,1%
Erzieher:innen	13.289 82,0%	14.675 80,7%	15.305 79,0%	15.554 78,2%	+17,0%	+33,2%
Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	794 4,9%	928 5,1%	961 5,0%	927 4,7%	+16,8%	+64,1%
Kinderpfleger:innen	313 1,9%	429 2,4%	578 3,0%	670 3,4%	+114,1%	+25,4%
Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	115 0,7%	164 0,9%	268 1,4%	297 1,5%	+158,3%	+240,3%
Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	24 0,1%	46 0,3%	45 0,2%	37 0,2%	+54,2%	+77,3%
Gesundheitsdienstberufe	119 0,7%	136 0,7%	171 0,9%	179 0,9%	+50,4%	+17,7%
Verwaltungs-/Büroberufe	120 0,7%	123 0,7%	147 0,8%	133 0,7%	+10,8%	+58,7%
Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	346 2,1%	279 1,5%	315 1,6%	379 1,9%	+9,5%	+87,9%
Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	66 0,4%	164 0,9%	154 0,8%	151 0,8%	+128,8%	+2,5%
Noch in Berufsausbildung	149 0,9%	289 1,6%	285 1,5%	343 1,7%	+130,2%	+237,6%
Ohne Abschluss	170 1,0%	212 1,2%	237 1,2%	209 1,1%	+22,9%	+40,6%
<b>Insgesamt</b>	<b>16.210</b> 100,0%	<b>18.189</b> 100,0%	<b>19.377</b> 100,0%	<b>19.889</b> 100,0%	<b>+22,7%</b>	<b>+42,9%</b>

■ Hochschule (fachlich einschlägig)      ■ Sonstige Ausbildungen  
■ Fachschule (fachlich einschlägig)      ■ In Ausbildung  
■ Berufsfachschule (fachlich einschlägig)

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

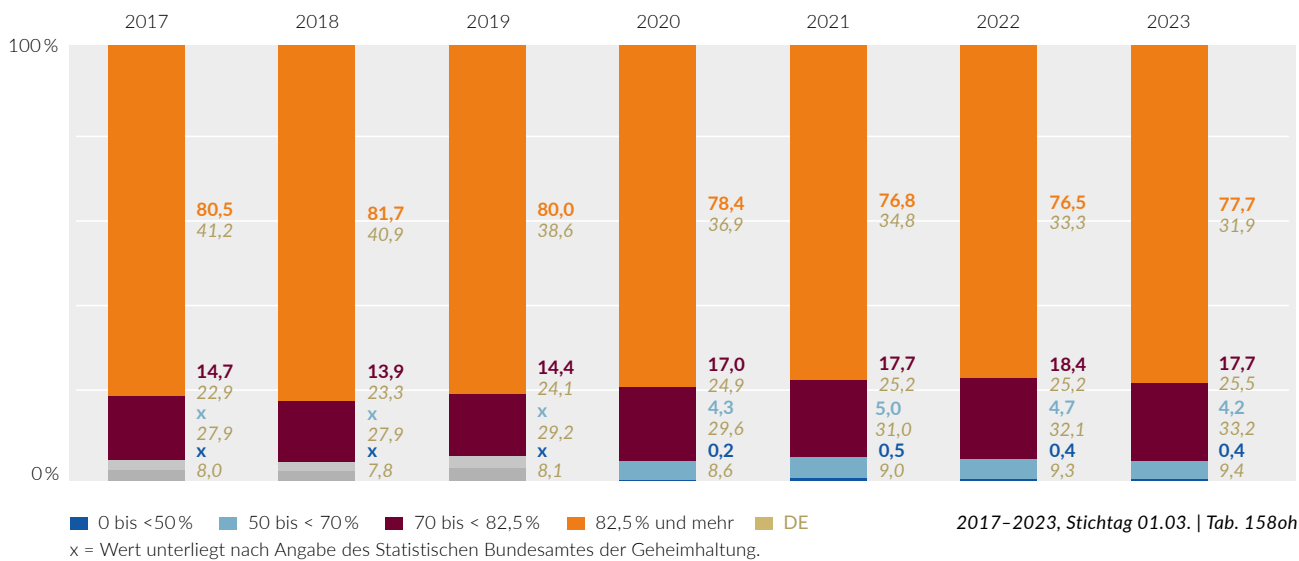
Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 nur geringfügige Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in ST zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 5 % der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 4,4%). Weitere 83 % verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 87%). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 78,2 % Erzieher:innen – das ist nach BB mit 84 % bundesweit der höchste Anteil – und 4,7 % Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen; diese bilden die zweitgrößte Beschäftigtengruppe in ST. 5 % der KiTa-Beschäftigten in ST besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014 lag dieser Wert noch bei 2,7 %).

Auch wenn sich Anteil der Erzieher:innen von einem bereits hohen Niveau von 82 % im Jahr 2014 auf 78 % im Jahr 2023 verringert hat, stellen diese weiterhin die am stärksten vertretene Gruppe in der

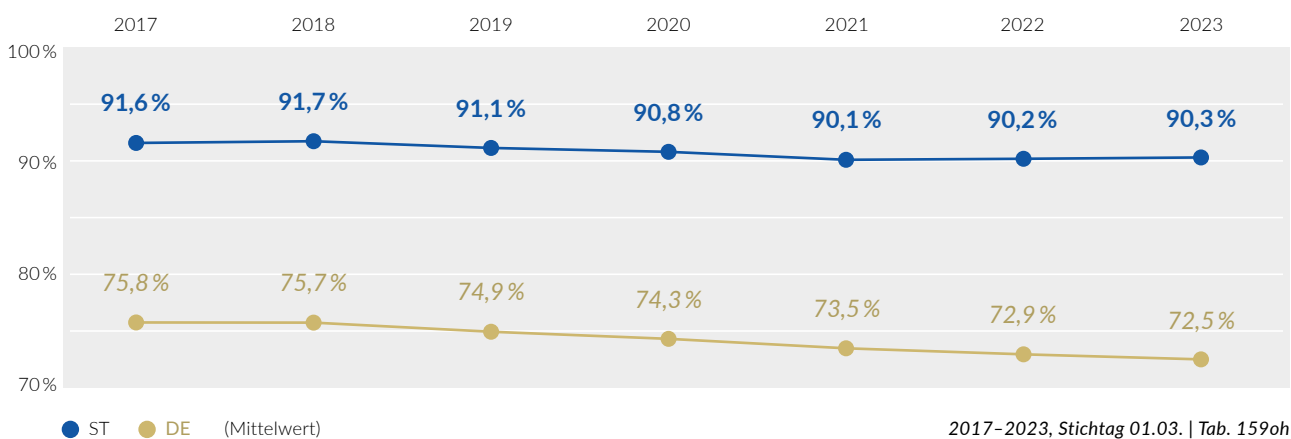
Zusammensetzung der Beschäftigten dar. Erkennbar ist zudem ein Anstieg der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen um 1,1 Prozentpunkte sowie der Kinderpfleger:innen um 1,5 Prozentpunkte; ihre Anteile sind mit 1,9 % bzw. 3,4 % jedoch nach wie vor gering.

Insgesamt sind die Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in ST im bundesweiten Vergleich noch als geringfügig einzustufen.

### Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\*? | ST



### Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\* hat? | ST



\* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

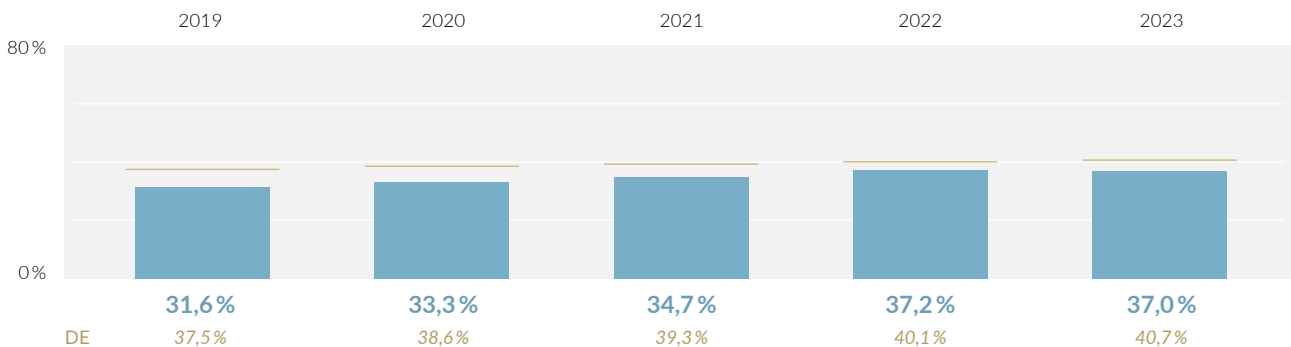
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschiule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 95% der KiTas in ST diesen Wert<sup>1</sup>. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel können bisher knapp acht von zehn KiTas in ST erreichen: In 78% der KiTas verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Dieser Anteil ist seit 2017 (81%) leicht zurückgegangen. Das geringe Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich

ebenfalls am geringfügigen Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 92% im Jahr 2017 auf 90% im Jahr 2023. Bundesweit lag der durchschnittliche Anteil 2017 noch bei 76%, 2023 war er mit 73% niedriger.

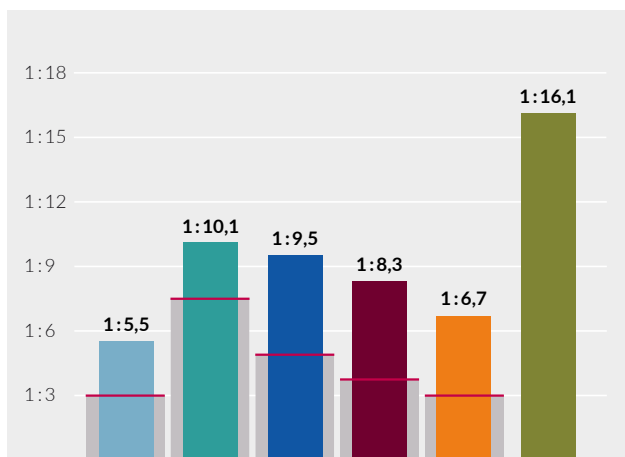
1 Die Kategorien dieser Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70 % bis unter 82,5 %“ orientiert sich am Richtwert 72,5 %, die Kategorie „82,5 % und mehr“ am Wert 85 %.

## In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er:iner des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | ST



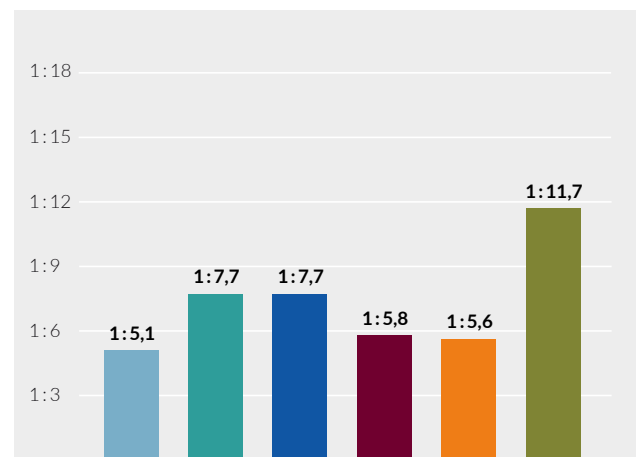
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

## Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | ST



01.03.2023 | Tab. 43a2

## Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | ST



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe   
 ■ Kindergarten   
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre   
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre   
 ■ Krippe < 4 Jahre   
 ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & BenseL 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



**Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten**

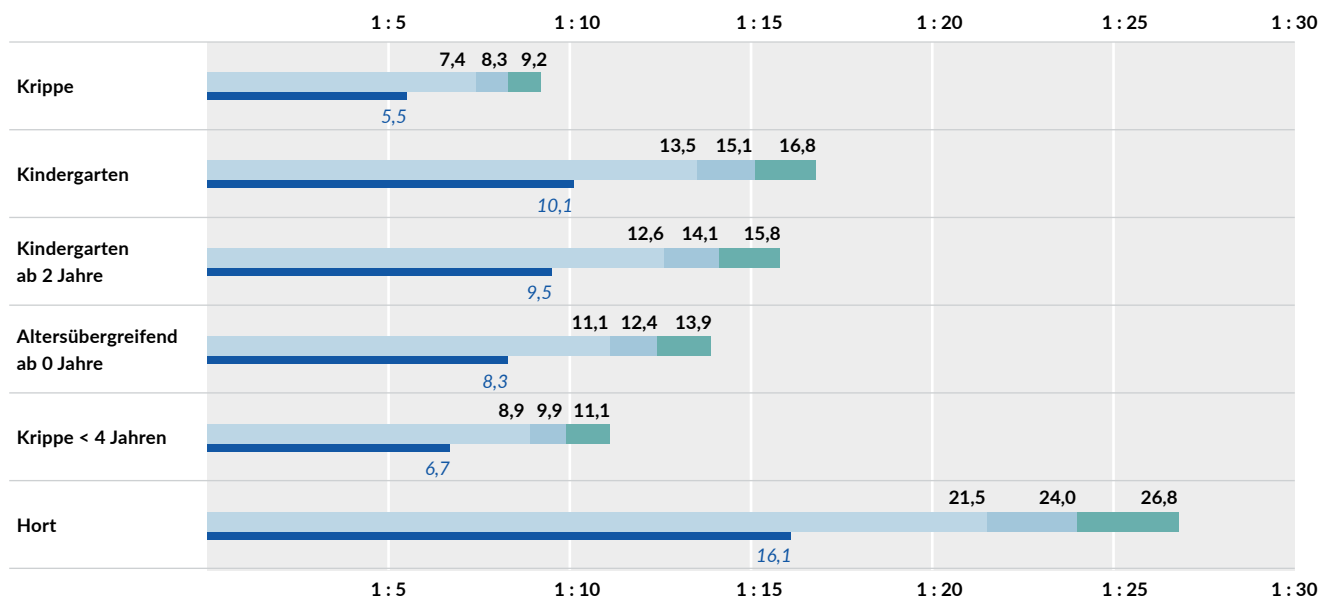
Die langfristige Empfehlung sieht vor, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit fachlich einschlägigem Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf, da dies nur auf 37% der KiTas in ST (bundesweit 41%) zutrifft. Das Bundesland verzeichnet jedoch seit 2019 (32%) einen vergleichsweise hohen Zuwachs.

Eine „gute pädagogische Praxis“ erfordert zudem eine ausreichende Personalausstattung. Für einen entsprechenden Bundesländervergleich wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In ST ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel

rechnerisch für 5,5 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 deutlich weniger. In Kindergartengruppen für ab Dreijährige ist der Personalschlüssel mit 1 zu 10,1 etwas günstiger als der ostdeutsche Durchschnitt (1 zu 10,3), erreicht aber nicht das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 5,1 und ist damit im bundesweiten Vergleich am ungünstigsten. Für Kindergartengruppen mit mindestens einem Kind mit EH weist ST einen Schlüssel von 1 zu 7,7 auf. Der Vergleich zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.



### Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | ST

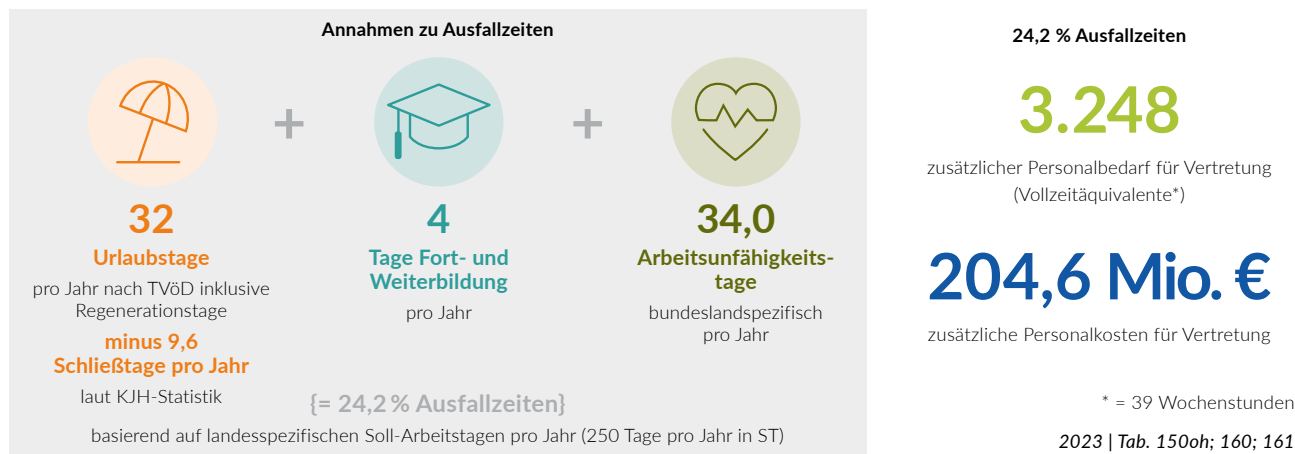


■ Personalschlüssel  
(Median, ohne Leitungsressourcen)

Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ... 75% 67% 60%

01.03.2023 | Tab. 82

### Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | ST

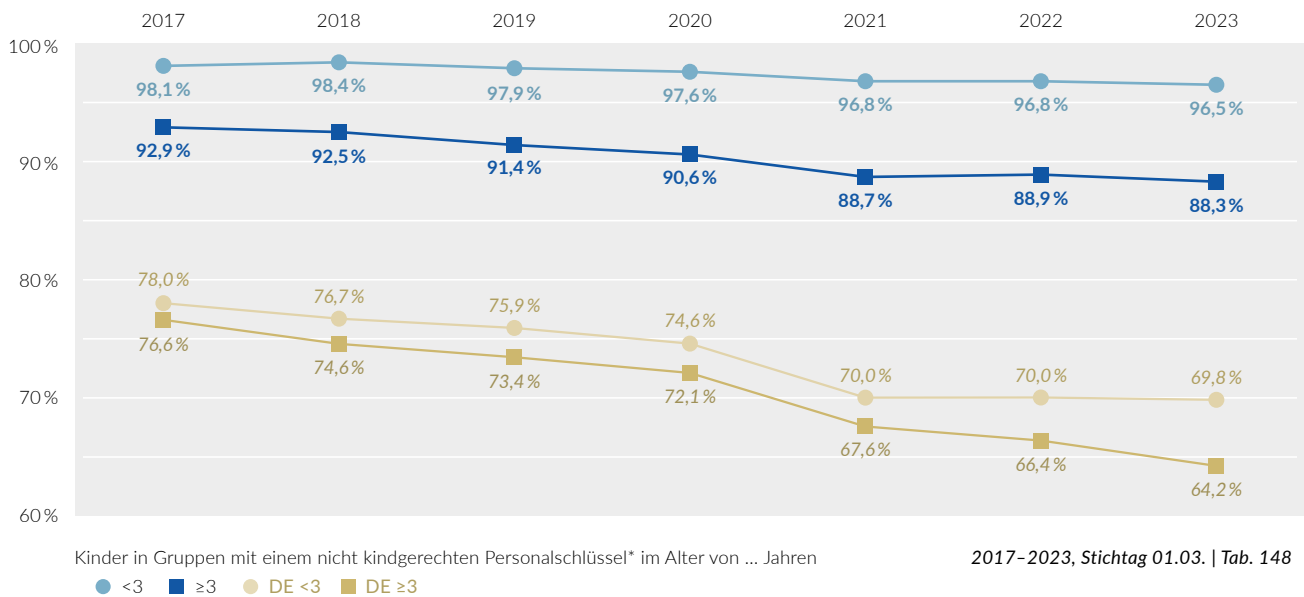


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Arbeits-

zeit umfasst, ist eine Vollzeitkraft in ST in Krippengruppen rechnerisch für die Betreuung von 7,4 Kindern verantwortlich – bei nur 60 % sind es schon 9,2 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 24 % müssten in ST 3.248 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; dies wäre mit jährlichen Kosten in Höhe von 204,6 Millionen Euro verbunden. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Beschäftigten in

## Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel\* betreut? | ST



\* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in ST. Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. ST weist nach SN (7,5) und TH (9,5) mit 9,6 die geringste Anzahl an durchschnittlichen Schließtagen auf. Mithilfe von Krankenkassen-Daten (DAK) wurde die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in ST (34 Tage) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Grundlage der Berechnungen war zudem ein Umfang von 250 Arbeitstagen pro Jahr, woraus sich die Annahme von 24 % Gesamtausfallzeiten in ST ergibt (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024). Dies ist nach SN (25 %) die bundesweit höchste Ausfallzeit.

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation stellen Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in

den Kitas dar (vgl. Klusemann et al. 2023). In ST erreichen die Personalschlüssel für die Mehrheit der KiTa-Kinder noch nicht die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis sollte laut der Bertelsmann Stiftung eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens drei unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig sein. 2023 werden in ST 97 % der Kinder unter drei Jahren in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (98 %) geringfügig abgenommen, liegt aber immer noch deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 70 %. ST verzeichnet damit nach MV (97 %) den ungünstigsten Wert. Bei den Kindern ab drei Jahren werden aktuell 88 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut. In dieser Altersgruppe ist in den vergangenen Jahren ein größerer Rückgang als bei den jüngeren Kindern zu verzeichnen (2017: 93 %).

## Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche\\_Bildung/Grafiken\\_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums\\_20240820.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf) (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).